

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 42 (1980)
Heft: 3

Rubrik: Buntes Allerlei

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Internationale Landwirtschaftsausstellung 1980 in Hannover

Umfassender Ueberblick über neue Technik, Pflanzgut und Tiere

Die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG) veranstaltet alle zwei Jahre ihre internationale Landwirtschaftsausstellung. Sie zählt zu den grössten und bedeutendsten Agrarfachausstellungen in der Welt. 1980 findet sie vom 12. bis 18. September auf dem Messegelände in Hannover statt.

Die DLG-Ausstellungen bieten einen umfassenden Ueberblick über das weltweite Angebot an Investitionsgütern und Betriebsmitteln für den landw. Betrieb. Das Programm der Ausstellung 1980 in Hannover wird folgende Schwerpunkte umfassen:

- Ackerschlepper, Landmaschinen und Geräte für die Landwirtschaft
- Internationale Tierschau
- Saatgut, Pflanzgut und Düngemittel
- Energie- und Umwelttechnik
- Landwirtschaftliches Bauwesen
- Forsttechnik, Landschaftspflege sowie Maschinen und Geräte für den Gemüse-, Obst- und Gartenbau.

Angeichts der unsichern Lage auf dem Energiesektor ist zu erwarten, dass neue Entwicklungen vorgestellt werden, die noch stärker zur Energieeinsparung beitragen. In Sonderschauen werden Probleme des Pflanzen- und Umweltschutzes erläutert und neue Erkenntnisse über die Datenverarbeitung als wirtschaftliches Betriebsmittel für den Landwirt vermittelt.

Die 56. DLG-Ausstellung 1980 in Hannover wird eine noch stärkere Anziehungskraft auf die Besucher haben als die letzte im Jahre 1978 in Frankfurt. 1978 zeigten insgesamt 1653 Aussteller aus 29 Staaten ihre neuesten Entwicklungen an Maschinen, Geräten, Tieren und Pflanzgut. Ueber 370 000 Fachbesucher, davon 10 Prozent aus über 70 Ländern und aus allen Erdteilen, machten von den hervorragenden Informationsmöglichkeiten der DLG-Ausstellung Gebrauch. DLG-Pressedienst

Buchbesprechungen

Buch- und Zeitschriften-Besprechung

Sonnenenergie

Offizielles Organ der Schweiz. Vereinigung für angewandte Sonnenenergie, Solartechnik und Solararchitektur (SSES).

Erscheint 6x jährlich

Abonnementspreis pro Jahr Fr. 27.—

Einzelnummer am Kiosk Fr. 5.—

Redaktionssekretariat und SSES-PR-Stelle:

B. Studer, Schoffelgasse 7, 8001 Zürich,

Telefon 01 - 69 35 50.

Chef-Redaktor: Prof. P. Fornallaz ETH, Leonhardstrasse 27, 8001 Zürich.

Buntes Allerlei

Brunnenkresse, ein Wirtschaftsfaktor — in England

Allein die Tatsache, dass die 79 Mitglieder der Vereinigung englischer Erzeuger von Brunnenkresse im abgelaufenen Jahr eine Ernte von 3784 t im Wert von 2,25 Mio Pfund Sterling oder 8,3 Mio DM eingebracht haben, sollte bei uns zu denken geben. Dabei ist noch zu berücksichtigen, dass man mit einer Dunkelziffer unbekannter Grösse zu rechnen hat, da es auch nicht organisierte Erzeuger gibt.

Eine Salatpflanze mit Seltenheitswert

Nur ganz gelegentlich kommt Brunnenkresse in mehr oder weniger frischen Bündeln auf den Markt und ist in guten Lebensmittel- oder Gemüsegeschäften angeboten. Einstweilen ist es noch eine angeblich aus Frankreich eingeführte Liebhaberangelegenheit. Dort findet man sie häufig auf Speisekarten und auch im Ladenverkauf. Damit verhält es sich ähnlich wie mit Speisepilzen, die es nur gibt, wenn man sie selbst im Wald findet; sonst kosten sie so viel, dass sie ein Luxusartikel geworden sind. Brunnenkresse könnte man auch

heutzutage noch selbst aus langsam fließenden Bächen ernten, am besten solange es noch friert, weil sie dann am besten schmeckt. Aber wer macht sich noch die Mühe, hinauszufahren und einen Wasserlauf mit schlammigem oder moorigem Grund zu suchen, in der das begehrte Salatkraut gedeiht?!

Das hat man in Frankreich und England längst erkannt und baut Brunnenkresse (*Nasturtium officinale*) – nicht zu verwechseln mit der künstlich getriebenen Gartenkresse (*Lepidium sativum*) – sozusagen feldmässig an. Die «Beete» bestehen aus grösseren oder kleineren unter Wasser gesetzten Flächen, die ein langsam fließender sauberer Bach ständig mit frischem Wasser bespült. Man hat also die Daseinsbedingungen der Natur nachgeahmt.

Solche Unterwasserkulturen sind übrigens keineswegs neu. Schon seit dem Jahre 1665 gab es in Dreienbrunnen bei Erfurt zwischen hohen Gemüsebeeten angelegte Kressegräben, die dort «Klingen» genannt wurden. Noch älter ist der Anbau in der Pikardie (Nordfrankreich), wo Brunnenkresse seit dem 14. Jahrhundert geerntet wurde.

Ein zu dieser Zeit wesentlicher Anlass, die Wasserpflanzen anzubauen, ist ihre Anwendung in der Volksmedizin als Blutreinigungsmittel und wegen ihres hohen Gehalts an Vitamin C ihre gegen Skorbut bewährte Heilkraft. Daher auch ihr angenehmer säuerlicher Geschmack, der auf ihrem Gehalt an einem Oel und Schwefel beruht.

In England ein Markenerzeugnis

Erst vor kurzem hat die Vereinigung englischer Erzeuger von Brunnenkresse für ihre Mitglieder praktische Anweisungen veröffentlicht, in denen alle mit dem Anbau verbundenen Ratschläge enthalten sind, das Vorgehen bei der Anlage von Kulturen und die Wahl geeigneter Flächen sowie Bestimmungen für die in solchen Kulturen beschäftigten Arbeitskräfte. Nur die 79 Mit-

glieder, die den praktischen Anweisungen zugestimmt haben, sind berechtigt, ihre Lieferungen auf Steigen, Paketen oder Bündeln mit einem Markenzeichen zu versehen und verpflichtet, jede Lieferung mit der Anschrift des Erzeugers zu kennzeichnen. Damit ist offensichtlich ein gewisser Schutz gegenüber Aussenseitern verbunden. Der Vereinigung sind übrigens auch 29 ausserordentliche Mitglieder angeschlossen, meist dem Gross- und Einzelhandel angehörend.

Lohnt sich der Anbau bei uns?

Ohne Zweifel bestehen schon heute gewisse Absatzmöglichkeiten für frische Brunnenkresse, vor allem bei der älteren Generation. Die jüngere müsste erst dafür gewonnen werden, doch ist anzunehmen, dass sich der aparte Geschmack, die blutreinigende Wirkung und der hohe Gehalt an nützlichen Mineralstoffen, insbesondere an Eisen auch ohne aufwendige Werbung herumspricht, wenn man die Brunnenkresse auch bei uns in jedem Lebensmittelgeschäft bekommen kann. EB

Anschrift: National Farmers' Union,
Watercress Branch, Agricultural House,
Knights Bridge, London S.W.1, England

Urlaub auf dem Lande in Italien

Zum vierten Male erschien, wie die am 115. Jahrgang veröffentlichte italienische Monatszeitschrift «L'Italia agricola» berichtet, der «Guida dell'Ospitalità rurale» («Führer für die ländliche Gastfreundschaft»). Das Heft wurde wesentlich erweitert und enthält über 1400 Adressen aus allen Landesteilen mit Beschreibungen der zur Aufnahme von Gästen bereiten landw. Betriebe, ihrer Landschaft, ihrer Geschichte und ihrer noch vielfach unbekannten Kunstschätze. Auf manchen Höfen ist eine kleine Gästewohnung zu vermieten, auf anderen sind ein oder zwei Zimmer im Bauernhaus für Fremde zu haben. E.B.